



# Zwischenbericht der Dyckerhoff AG

zum 31. März 2008

- **Bauwirtschaften in Osteuropa fördern Wachstum**
- **Konzernumsatz um 36 % gesteigert**
- **Prognose für Gesamtjahr leicht verbessert**

Sehr geehrte Aktionäre,

nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die Entwicklung des Dyckerhoff Konzerns im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008.

## Zwischenlagebericht des Dyckerhoff Konzerns

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

### Überblick über den Dyckerhoff Konzern

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	3,513	3,352	5
Absatz Beton (Mio. m <sup>3</sup> )	1,611	1,236	30
Umsatz	400	295	36
EBITDA	91	43	–
EBIT (Betriebsergebnis)	64	17	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	55	11	–
Überschuss	40	8	–
Investitionen	72	39	85
Mitarbeiter (31.3.)	7.457	6.918	8

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in unseren europäischen Märkten und in Russland war in den ersten drei Monaten des Jahres positiv. Die Bauwirtschaften in den osteuropäischen Ländern und in den Niederlanden expandierten, während sich die Bautätigkeit in Deutschland und in Luxemburg verhalten entwickelte. In den USA hingegen hat sich das Wirtschaftswachstum infolge der Immobilienkrise weiter

verlangsamt. Die Auswirkungen auf die US-Bauwirtschaft sind deutlich spürbar.

Der Absatz von Zement und anderen hydraulischen Bindemitteln wurde in den ersten drei Monaten 2008 um 5 % auf 3,5 Mio. Tonnen gesteigert. Die Steigerung beim Betonabsatz ist vor allem auf die Einbeziehung der niederländischen Dyckerhoff Basal Gruppe zurückzuführen, die wir seit Juni 2007 konsolidieren. Entsprechend stieg der Konzernumsatz um 36 % bzw. 105 Mio. EUR auf 400 Mio. EUR. Bereinigt um die Veränderungen im Konsolidierungskreis stieg der Konzernumsatz mit einer Wachstumsrate von 23 %. Währungseffekte minderten den Umsatz um 9 Mio. EUR. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz war mit 71 % um fünf Prozentpunkte höher als im ersten Quartal des Vorjahres.

Das EBITDA wurde mit einer Steigerung um 48 Mio. EUR auf 91 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Wechselkurseffekte sowie Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss: Wechselkurseffekte minderten das Ergebnis um 3 Mio. EUR, während Veränderungen im Konsolidierungskreis sich mit 2 Mio. EUR positiv auswirkten.

Bei um 1 Mio. EUR höheren Abschreibungen stieg das EBIT um 47 Mio. EUR auf 64 Mio. EUR. Das Zins- und sonstige Finanzergebnis sowie das Beteiligungsergebnis verminderten sich um insgesamt 3 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern wurde um insgesamt 44 Mio. EUR auf 55 Mio. EUR verbessert. Der Überschuss in Höhe von 40 Mio. EUR stieg um 32 Mio. EUR und hat damit das Vorjahr deutlich übertroffen.

Die Investitionen liegen wegen der Großprojekte in Russland, in der Ukraine und in den USA über dem Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Wesentlichen durch die Einbeziehung der Dyckerhoff Basal Gruppe.

## Umsatz nach Geschäftsbereichen und Produkten

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Deutschland / Westeuropa	166	120	38
Osteuropa	186	115	62
USA	48	60	- 20
<b>Konzern</b>	<b>400</b>	<b>295</b>	<b>36</b>
Zement	267	220	21
Beton	133	75	77

Der Geschäftsbereich Deutschland / Westeuropa profitierte von gestiegenen Absätzen und Preisen sowie von der Erstkonsolidierung der Dyckerhoff Basal Gruppe. Dyckerhoff Basal trug 32 Mio. EUR zum Umsatz bei. Der Geschäftsbereich Osteuropa wuchs sowohl mit gestiegenen Absätzen als auch gestiegenen Preisen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs USA lag infolge der Krise im amerikanischen Wohnungsbau und der Schwäche des US-Dollar unter dem Vorjahr.

## EBITDA nach Geschäftsbereichen

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Deutschland / Westeuropa	21	9	-
Osteuropa	71	29	-
USA	5	10	- 50
<b>Geschäftsbereiche</b>	<b>97</b>	<b>48</b>	<b>-</b>
Zentralbereiche	- 6	- 5	20
<b>Konzern</b>	<b>91</b>	<b>43</b>	<b>-</b>

Den größten Teil der Verbesserungen – bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungseffekte – erzielten wir mit 44 Mio. EUR in Osteuropa, aber auch Deutschland / Westeuropa trug mit 10 Mio. EUR dazu bei. In allen west- und osteuropäischen Ländern konnten wir Kostensteigerungen ausgleichen. In den USA wirkte sich insbesondere der Rückgang beim Zementabsatz aus, wodurch sich das EBITDA

um 4 Mio. EUR verminderte. Das Ergebnis der Zentralbereiche war nahezu unverändert.

## **Forschung und Entwicklung**

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die weitere Verminderung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dies können wir durch die Verringerung des Klinkeranteils in unseren neuen Zementen erreichen. Bisher verwenden einige unserer Kunden, wie zum Beispiel die Hersteller von Betonpflastersteinen, Betonplatten und Betonbordsteinen, reine Portlandzemente (CEM I). Für diese Kunden müssen unsere neuen CEM II-Zemente mit Portlandzementen vergleichbare Eigenschaften besitzen und ebenso leistungsfähig sein. Diese Mischzemente (CEM II/M) enthalten weniger Portlandzementklinker und einen höheren Anteil an alternativen Zementbestandteilen. Unsere Forscher und Entwickler untersuchen deshalb die Leistungsfähigkeit unserer CEM II-Zemente im Rüttelpress-Produktionsverfahren, das bei der Betonwarenproduktion benutzt wird. Dazu wenden wir neue Untersuchungsmethoden wie den sogenannten „Rüttel-Procter-Versuch“ an. Hierbei wird der „erdfeuchte“ Beton, der wesentlich weniger Wasser als normaler Transportbeton enthält, in einen Zylinder gefüllt, mit einem Auflastgewicht beschwert und auf einem Rütteltisch verdichtet. Danach kann der Prüfkörper untersucht werden. Außerdem setzen wir eine Laborpflastersteinmaschine ein, auf der die praktische Anwendung simuliert wird. So können unsere Kunden einfach die neue Zementsorte verwenden – optimierte Betonrezepturen liefern wir gleich mit.

## Dyckerhoff in den Regionen

### Deutschland

#### Kennzahlen Deutschland

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	1,110	1,055	5
Absatz Beton (Mio. m <sup>3</sup> )	0,609	0,623	- 2
Umsatz	115	100	15
davon Zement	70	63	11
davon Beton	45	37	22
EBITDA	12	6	100
Abschreibungen	- 9	- 9	-
EBIT (Betriebsergebnis)	3	- 3	-

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2007 um 2,5 %. Der Aufschwung wurde von den Unternehmensinvestitionen und dem Export getragen. Die Bauwirtschaft zeigte sich ebenfalls robust. Im Jahr 2007 legten die Bauinvestitionen um insgesamt 2,3 % zu. Zu dem Anstieg haben aber nur der gewerbliche und der öffentliche Bau beigetragen. Im ersten Quartal 2008 ist die wirtschaftliche Lage weiterhin günstig und das Bruttoinlandsprodukt dürfte sich weiter erhöht haben. Begünstigt durch die milde Witterung im Januar und Februar 2008 ist auch die deutsche Bauwirtschaft gut in das neue Jahr gestartet. Verglichen mit dem außergewöhnlich starken ersten Quartal 2007 rechnen wir für das erste Quartal 2008 jedoch nur mit einem leichten Plus bei den Bauinvestitionen. Diese Entwicklung beeinflusste auch den Markt für Baumaterialien: Der Zementverbrauch lag per März 2008 leicht über dem ersten Quartal des Vorjahres. Trotz der zu Jahresbeginn verhaltenen Marktentwicklung konnten wir unseren Zementabsatz durch Exporte in das benachbarte Ausland erhöhen. Der Betonabsatz war hingegen leicht rückläufig. Unsere Preise für Zement und Beton stiegen um 9 % bzw. 13 %.

Entsprechend nahm der Umsatz um 15 Mio. EUR zu. Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss, sie verminderten den Umsatz um 2 Mio. EUR. Auch das EBITDA wurde deutlich verbessert, es stieg um 6 Mio. EUR. Bei unveränderten Abschreibungen stieg das EBIT ebenfalls um 6 Mio. EUR.

## Luxemburg

### Kennzahlen Luxemburg

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,235	0,226	4
Umsatz	19	20	- 5
EBITDA	7	3	-
Abschreibungen	- 1	- 2	50
EBIT (Betriebsergebnis)	6	1	-

In Luxemburg stieg das Bruttoinlandsprodukt 2007 um etwa 6 %. Der Bausektor entwickelte sich jedoch eher verhalten. Für das erste Quartal 2008 gehen wir ebenfalls von einer positiven Wirtschaftsentwicklung aus. Die Bautätigkeit war im ersten Quartal 2008 erneut gedämpft. Beim Zementverbrauch war eine leichte Steigerung zu beobachten. Der Absatz unserer luxemburgischen Gesellschaft erhöhte sich ebenfalls bei um etwa 3 % verbesserten Preisen.

Der Umsatz stieg operativ um 2 Mio. EUR. Der nominale Rückgang beim Umsatz ist ausschließlich auf das Ausscheiden der Marbrerie Jacquemart S. à r.l. im Oktober 2007 zurückzuführen. Das EBITDA erhöhte sich um 4 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein Buchgewinn in Höhe von 7 Mio. EUR, den wir durch den Verkauf unserer Minderheitsbeteiligung an der Eurobeton Holding S.A. erzielten. Bei leicht verbesserten Abschreibungen nahm das EBIT um 5 Mio. EUR zu.

## Niederlande

### Kennzahlen Niederlande

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. m <sup>3</sup> )	0,253	–	–
Umsatz	32	–	–
EBITDA	2	–	–
Abschreibungen	– 1	–	–
EBIT (Betriebsergebnis)	1	–	–

Das Bruttoinlandsprodukt in den Niederlanden ist 2007 um 3,5 % gestiegen. Zu dem Anstieg haben im Wesentlichen der Dienstleistungs- und der Bausektor beigetragen. Die Bauinvestitionen sollen um über 5 % gestiegen sein. Wir erwarten, dass die niederländische Wirtschaft in den ersten drei Monaten 2008 weiter gewachsen ist. Auch die Bauwirtschaft befindet sich weiterhin auf Expansionskurs. Der Absatz unserer im vergangenen Jahr gegründeten Gesellschaft Dyckerhoff Basal Nederland B.V. entwickelte sich erfreulich.

Die Dyckerhoff Basal Gruppe trug 32 Mio. EUR zum Umsatz und 2 Mio. EUR zum EBITDA bei. Die Abschreibungen betragen 1 Mio. EUR. Daraus ergibt sich das EBIT in Höhe von 1 Mio. EUR.



## Polen

### Kennzahlen Polen

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,317	0,228	39
Absatz Beton (Mio. m <sup>3</sup> )	0,196	0,171	15
Umsatz	36	21	71
davon Zement	22	12	83
davon Beton	14	9	56
EBITDA	10	6	67
Abschreibungen	- 2	- 3	- 33
EBIT (Betriebsergebnis)	8	3	-

Im Jahr 2007 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Polen um 6,5 %. Die Bautätigkeit erhöhte sich durch die Erholung der Investitionsnachfrage, den starken inländischen Konsum und das sehr milde Wetter zu Jahresbeginn um rund 13 %. Die positive Entwicklung hat sich auch im ersten Quartal 2008 fortgesetzt. Besonders im Wohnungs- und Verkehrswegebau gibt es erhöhten Baubedarf. Der Zementverbrauch stieg in den ersten drei Monaten ebenfalls deutlich. In dem positiven Marktumfeld nahmen sowohl der Zementabsatz als auch der Betonabsatz zu. Die Preise für Zement stiegen um 20 %, während der Beton in Polen rund 17 % mehr kostete.

Der Mehrabsatz sowie die Preissteigerungen führten zu einer Umsatzsteigerung von 15 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Wechselkurseffekte wirkten sich mit 3 Mio. EUR positiv aus. Das EBITDA verbesserte sich um 4 Mio. EUR. Bei leicht verminderten Abschreibungen erhöhte sich das EBIT um 5 Mio. EUR.

## Tschechische Republik / Slowakische Republik

Kennzahlen Tschechische Republik / Slowakische Republik

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,203	0,158	28
Absatz Beton (Mio. m <sup>3</sup> )	0,487	0,387	26
Umsatz	49	35	40
davon Zement	12	9	33
davon Beton	37	26	42
EBITDA	10	7	43
Abschreibungen	- 3	- 2	50
EBIT (Betriebsergebnis)	7	5	40

Die tschechische Wirtschaft wuchs im Jahr 2007 um 6,1 %. Der anhaltende gesamtwirtschaftliche Aufschwung wirkte auch auf die Bauwirtschaft: Die Bauinvestitionen stiegen vor allem durch die Ausweitung der Investitionen im gewerblichen Hochbau (Produktionsbau) und im Wohnungsbau um etwa 6 %. Wir gehen davon aus, dass sich das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2008 weiter erhöht hat. Auch die Bauwirtschaft entwickelte sich zu Beginn des Jahres positiv. Die Bautätigkeit im Tiefbau, der im Vorjahr rückläufig war, nahm durch Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen bei Straßen und Autobahnen deutlich zu. Verglichen mit dem ersten Quartal 2007, das aufgrund des milden Winters sehr stark war, war die Bautätigkeit in den anderen Sektoren leicht rückläufig. Die Nachfrage nach Baumaterialien blieb weiterhin stark. Auch der Dyckerhoff Absatz von Zement und Beton ist stark gestiegen. Die Zementpreise legten um knapp 5 % zu; die Betonpreise erhöhten sich um fast 3 %.

Der Umsatz nahm um 14 Mio. EUR zu; dies ist im Wesentlichen auf höhere Absätze und Preise zurückzuführen. Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss. Wechselkursveränderungen erhöhten den Umsatz um 4 Mio. EUR. Das EBITDA überstieg das

Vorjahr um 3 Mio. EUR. Bei leicht gestiegenen Abschreibungen war das EBIT um 2 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

## Ukraine

### Kennzahlen Ukraine

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,583	0,502	16
Absatz Beton (Mio. m <sup>3</sup> )	0,066	0,055	20
Umsatz	44	29	52
davon Zement	39	26	50
davon Beton	5	3	67
EBITDA	14	8	75
Abschreibungen	– 1	0	–
EBIT (Betriebsergebnis)	13	8	63

Das Bruttoinlandsprodukt in der Ukraine stieg im Jahr 2007 um 7,3 %; Grundlage waren die rege Investitionstätigkeit und der starke private Konsum. Dies hatte auch einen deutlich positiven Einfluss auf die Bautätigkeit. Im ersten Quartal ist die ukrainische Wirtschaft weiter gewachsen und die Bauwirtschaft setzte ihren positiven Trend fort. Auch die Nachfrage nach Zement lag in diesem Zeitraum deutlich über dem Vorjahr. Entsprechend stieg auch unser Absatz von Zement und Beton. Aufgrund der hohen Energiepreise stiegen die Zementpreise um 51 % und die Betonpreise um fast 23 %.

Wir steigerten unseren Umsatz in der Ukraine um 15 Mio. EUR. Dies war sowohl im Zement als auch im Beton mengen- und preisbedingt. Wechselkurseffekte minderten den Umsatz um 6 Mio. EUR. Gaspreissteigerungen konnten wir durch höhere Preise für unsere Produkte mehr als ausgleichen. Das EBITDA nahm deshalb deutlich um 6 Mio. EUR zu. Die Abschreibungen stiegen um 1 Mio. EUR und folglich das EBIT um 5 Mio. EUR.

## Russland

### Kennzahlen Russland

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,435	0,459	- 5
Umsatz	57	30	90
EBITDA	41	15	-
Abschreibungen	- 1	- 1	-
EBIT (Betriebsergebnis)	40	14	-

Russlands Wirtschaft expandierte im Jahr 2007 um 8,1 %. Zu diesem Aufschwung trug auch die Bauwirtschaft bei. Sie profitierte von der regen Investitionstätigkeit aufgrund des nach wie vor hohen Modernisierungsbedarfs bei den Unternehmen. Auch die Bautätigkeit im Wohnungsbau stieg; besonders in den Ballungszentren nahmen die privaten Bauvorhaben deutlich zu. Im ersten Quartal hat sich das Bruttoinlandsprodukt erneut erhöht und unterstrich damit den positiven Trend für das Jahr 2008. Die russische Bauwirtschaft und unser relevanter Markt – die Region Ekaterinburg – haben sich weiter positiv entwickelt. Wir konnten unsere Zementpreise um 117 % erhöhen.

Infolge dessen stieg unser Umsatz um 27 Mio. EUR; darin enthalten sind Wechselkursveränderungen, die den Umsatz um 3 Mio. EUR minderten. Wir verbesserten das EBITDA deutlich um 26 Mio. EUR. Bei unveränderten Abschreibungen erhöhten wir das EBIT um 26 Mio. EUR.

## USA

## Kennzahlen USA

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007	Veränderung in %
Absatz Zement (Mio. t)	0,630	0,724	- 13
Umsatz	48	60	- 20
EBITDA	5	10	- 50
Abschreibungen	- 8	- 9	11
EBIT (Betriebsergebnis)	- 3	1	-

Die Immobilienkrise hat die US-Konjunktur merklich gedämpft. Der durch den schwachen US-Dollar bedingte starke Anstieg bei den Exporten und der robuste private Konsum ließen das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2007 noch um 2,2 % steigen. Infolge der unzähligen Zahlungsausfälle bei privaten Hypothekenkrediten und der darauf folgenden Zwangsversteigerungen sank die Investitionstätigkeit im privaten Wohnungsbau deutlich. Die realen, preisbereinigten Bauinvestitionen lagen deshalb zum Jahresende um insgesamt 5,5 % unter dem Vorjahr. Im ersten Quartal 2008 hat sich die Konjunktur weiter verschlechtert. Die Milliardenabschreibungen bei den Banken führten zur weiteren Verschärfung der Kreditvergabebedingungen von Fremdkapital sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen. Die eingetrübte Lage am Arbeitsmarkt und steigende Energiepreise trugen ebenfalls zur Verstärkung des Abschwungs bei. Die Investitionen im Wohnungsbau verminderten sich in den ersten drei Monaten erneut stark. Die Zuwächse im gewerblichen Bau und im öffentlichen Bau konnten diesen Rückgang nicht ausgleichen. Auch die Zementnachfrage hat aufgrund der vorher beschriebenen Einflüsse sowie infolge des schlechten Wetters deutlich nachgelassen. Der Absatz von Buzzi Unicem USA ging ebenfalls zurück. Trotz des heftigeren Wettbewerbs in den USA konnten die Zementpreise stabil gehalten werden.

Die vorher beschriebene Entwicklung wirkte sich entsprechend auf den Umsatz aus, der währungsbereinigt um 5 Mio. EUR geringer war. Zusätzlich minderten Währungseffekte den Umsatz um 7 Mio. EUR. Das EBITDA verminderte sich um 5 Mio. EUR. Bei leicht gesunkenen Abschreibungen lag das EBIT um 4 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

## Vermögenslage

### Bilanz

#### Konzernbilanz im Überblick

(Angaben in Mio. EUR)	Stand am 31.3.2008	Stand am 31.12.2007	Veränderung in %
Anlagevermögen	2.259	2.309	- 2
Sonstiges langfristiges Vermögen	100	98	2
<b>Langfristige Aktiva</b>	<b>2.359</b>	<b>2.407</b>	<b>- 2</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>	<b>736</b>	<b>782</b>	<b>- 6</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.095</b>	<b>3.189</b>	<b>- 3</b>
Eigenkapital / Anteile anderer Gesellschafter	1.426	1.441	- 1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.266	1.311	- 3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	403	437	- 8
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.095</b>	<b>3.189</b>	<b>- 3</b>

Die Bilanzsumme verminderte sich um 3 % auf 3.095 Mio. EUR. Das Anlagevermögen verminderte sich um 50 Mio. EUR durch den gegenüber dem Euro gesunkenen Wechselkurs des US-Dollar. Der Rückgang wurde teilweise durch Investitionen ausgeglichen, da diese höher als die Abschreibungen waren. Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss.

Die kurzfristigen Aktiva verringerten sich durch den Rückgang der flüssigen Mittel sowie negative Wechselkurseffekte um 46 Mio. EUR auf 736 Mio. EUR. Wir haben Investitionen getätigt und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zurückgezahlt. Der saisonale Aufbau von Forderungen und Vorräten sowie positive Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises wirkten sich erhöhend aus.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile anderer Gesellschafter verminderte sich insgesamt um 15 Mio. EUR oder 1 % auf 1.426 Mio. EUR. Negative Währungseffekte von 53 Mio. EUR waren höher als der erwirtschaftete Überschuss des ersten Quartals in Höhe von 40 Mio. EUR.

Wechselkurseffekte führten zu einem Rückgang der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 45 Mio. EUR bzw. 3 % auf 1.266 Mio. EUR

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden um 34 Mio. EUR bzw. 8 % auf 403 Mio. EUR vermindert. Zu diesem Rückgang führte die Tilgung von Bankdarlehen, die höher war als der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen für Lohn- und Gehaltszahlungen, für Zinsen und für sonstige Steuern. Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie Wechselkurseffekte hatten keinen wesentlichen Einfluss.

Die Eventualschulden stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2007 im Wesentlichen durch das um rund 50 Mio. EUR höhere Bestellobligo für die Kapazitätserweiterung unseres russischen Werkes in Suchoi Log.



## Prognosebericht sowie Chancen und Risiken

### Prognosebericht

In unseren Märkten mit Ausnahme der USA stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum, infolge der Finanzmarktkrise erwarten wir im laufenden Jahr jedoch eine Verlangsamung des Expansionstempos. In Deutschland führen der wachsende private Konsum sowie leicht zunehmende Investitionen zu steigender Nachfrage. Bei höheren Exporten wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um knapp 2 % zunehmen. In Luxemburg erhöht sich das Bruttoinlandsprodukt um 4 bis 5 %; für die niederländische Wirtschaft wird ein Wachstum von 2 bis 3 % prognostiziert. Die Bauinvestitionen in Deutschland werden wahrscheinlich moderat um 1 % zunehmen, wobei nur der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau zu dem Anstieg beitragen. Die Investitionen in Wohnbauten werden infolge der erhöhten Mehrwertsteuer vermutlich leicht unter dem Vorjahr liegen. In Luxemburg rechnen wir mit stabilen Bauinvestitionen auf Vorjahresniveau. Die Bautätigkeit in den Niederlanden nimmt in allen Sektoren zu; die Prognose für die Bauinvestitionen liegt bei insgesamt rund 3 %.

Für die polnische Wirtschaft erwarten wir 2008 ein Wachstum von 5 bis 6 %; durch zusätzliche Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine im Sommer 2012 werden die Bauinvestitionen sogar um mehr als 15 % steigen. Für das tschechische Bruttoinlandsprodukt werden + 5 % prognostiziert; bei etwas verhaltener Entwicklung im Hochbau und anziehenden Investitionen im Tiefbau gehen wir von einem Anstieg der Bauinvestitionen um insgesamt knapp 4 % aus. In der Ukraine und in Russland rechnen wir im Jahr 2008 mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 6 % bzw. über 7 %. Die hohe Investitionstätigkeit – in der Ukraine u. a. verbunden mit der Fußball-Europameisterschaft 2012 – unterstützt die Ausweitung der Bautätigkeit in diesen Ländern.

Die US-Konjunktur wird auch im Jahr 2008 spürbar von den Folgen der Immobilien- und Finanzmarktkrise beeinflusst. Aufgrund der bereits eingeleiteten wirtschafts- und geldpolitischen Maßnahmen erwarten viele Ökonomen eine „milde“ und kurze Rezession, die sich auf das erste Halbjahr beschränkt. Das Wachstum der US-Wirtschaft wird daher im laufenden Jahr stagnieren. Die Bautätigkeit wird durch die anhaltenden Korrekturen am Wohnungsmarkt noch einmal deutlich sinken; für die Bauinvestitionen wird ein Rückgang von insgesamt 12 % erwartet, von dem alle Sektoren betroffen sein werden.

Innerhalb der vorher beschriebenen konjunkturellen und bauwirtschaftlichen Erwartungen gehen wir 2008 von einer Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung aus. Unsere Märkte werden sich dabei unterschiedlich entwickeln. In Deutschland wird der Zementverbrauch nur leicht zunehmen. Wir rechnen mit einem leicht steigenden Zement- und Transportbetonabsatz. Insgesamt wird unser Umsatz in Deutschland leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. In Luxemburg bleibt das Marktumfeld stabil. Infolge des Wegfalls eines Großprojektes werden der Transportbetonabsatz und auch der Umsatz unserer niederländischen Gesellschaft sinken. Während wir in Polen leichte Absatzsteigerungen beim Zement und Beton erwarten, gehen wir in der Tschechischen Republik von einem stabilen Zementabsatz und einem leicht zurückgehenden Transportbetonabsatz aus. In Polen und in der Tschechischen Republik erwarten wir, dass der Umsatz insgesamt das Vorjahr übertreffen wird. In der Ukraine gehen wir von einem Wachstum sowohl in unserem Zement- als auch in unserem Transportbetongeschäft und somit von einem weiteren Umsatzanstieg aus. Unser Werk in Russland ist voll ausgelastet, deshalb können wir den Absatz nicht erhöhen. Steigende Preise werden den Umsatz in Russland jedoch deutlich verbessern. In den USA erwarten wir aufgrund des schwachen Wohnungsbaumarktes und zunehmenden Wettbewerbs einen spürbar geringeren Umsatz.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine leichte Verbesserung bei Konzernumsatz und Ergebnis.

### **Chancen und Risiken**

Für die restlichen neun Monate des Jahres gehen wir davon aus, dass durch die Konjunktur in West- und Osteuropa das Geschäft weiter wächst; allerdings erwarten wir, dass sich das Expansionstempo gegenüber dem Vorjahr verlangsamen wird. In den USA rechnen wir mit einem Konjunkturrückgang, der sich auch auf unser Geschäft negativ auswirken wird.

Der Zielerreichungsgrad unserer Planung hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Konjunktur ab. Unsere geplanten Ziele könnten wir zumindest in Teilen nicht erreichen, wenn die konjunkturelle Entwicklung schlechter als erwartet ist. Daraus könnte sich dann eine für uns ungünstige Entwicklung des Zementverbrauchs ergeben, mit der Folge, dass unsere wirtschaftliche Entwicklung hinter unseren Erwartungen zurückbleibt. Natürlich besteht andererseits die Chance, dass die Gesamtwirtschaft bzw. die Bauwirtschaft und damit der Zement-/Betonverbrauch in den für uns wichtigen Regionen stärker wachsen als angenommen – mit einer möglichen Folge, dass sich Wettbewerbsverhältnisse stärker zu unseren Gunsten verschieben und wir höhere Preise durchsetzen können.

Hinsichtlich der allgemeinen Risikosituation der Dyckerhoff AG und ihrer Tochtergesellschaften verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007; diese sind weiterhin unverändert gültig.

## Bericht zu wesentlichen Geschäften mit "related parties"

Als „related parties“ im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich alle nahestehenden Unternehmen und Personen in Frage. Wesentlich für Dyckerhoff sind hier der Mehrheitsaktionär Buzzi Unicem S.p.A. sowie die mit ihm gemeinschaftlich geführte RC Lonestar. Zu der die Buzzi Unicem S.p.A. beherrschenden Gesellschaft Fimedi S.p.A. bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Darüber hinaus bestehen wesentliche Geschäftsbeziehungen zu der zu Dyckerhoff assoziierten Sievert-Gruppe sowie zu verschiedenen assoziierten Gesellschaften in den Niederlanden und in Luxemburg. Weiterhin unterhalten die Dyckerhoff AG und die RC Lonestar Geschäftsbeziehungen zur dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH. Herr Gert Dyckerhoff, Mitglied des Aufsichtsrates der Dyckerhoff AG, ist geschäftsführender Gesellschafter der dy-pack. Von untergeordneter Bedeutung in diesem Zusammenhang sind Beziehungen zu sonstigen gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen, zu sonstigen verbundenen Unternehmen der Buzzi Unicem S.p.A. sowie zu Vorstand, sonstigen Aufsichtsratsmitgliedern und deren nahen Angehörigen.

Die Beziehungen zwischen der Buzzi Unicem S.p.A. und dem Dyckerhoff Konzern werden im Folgenden dargestellt:

Zu den Einzelheiten des von der RC Lonestar an die Buzzi Unicem S.p.A. vergebenen Darlehens verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen zu den „related parties“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007; es ergaben sich keine Änderungen. Die Konditionen dieses Darlehens entsprachen unverändert den Konditionen der korrespondierenden Verbindlichkeit zuzüglich einer Abwicklungsmarge zugunsten der RC Lonestar. Zum 31. März 2008 bestanden aus diesem Darlehen Forderungen der RC Lonestar gegenüber der Buzzi Unicem S.p.A. in Höhe von 466.379 TEUR, die quotal mit 48,5 %, also 226.194 TEUR im Dyckerhoff Konzernabschluss auszuweisen sind. Aus dieser Ausleihung

sind Zinserträge von der Buzzi Unicem S.p.A. zugunsten der RC Lonestar in Höhe von quotal 3.712 TEUR im Dyckerhoff Konzernabschluss enthalten. Aus Zinsabgrenzungen waren zum 31. März 2008 Forderungen gegen die Buzzi Unicem S.p.A. in Höhe von quotal 3.415 TEUR auszuweisen.

Die Buzzi Unicem S.p.A. hat der RC Lonestar in Vorjahren eine Garantie zur Absicherung einer Geldaufnahme am Kapitalmarkt (US Private Placement) gegeben. Die Garantiesumme beträgt zum 31. März 2008 677 Mio. USD.

Die Buzzi Unicem S.p.A. hat sich mit 1 Mio. EUR an der Mezzanine-Finanzierung zugunsten der Dyckerhoff AG beteiligt. Zu Einzelheiten verweisen wir ebenfalls auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007; es ergaben sich keine Änderungen. Aufgrund der laufenden Verzinsung von 4,5 % p.a. und der zusätzlichen Verzinsung von 2,5% p.a. fiel im ersten Quartal 2008 ein Zinsaufwand in Höhe von 17 TEUR an. Insgesamt bestanden gegenüber der Buzzi Unicem S.p.A. zum 31. März 2008 aus der Mezzanine-Finanzierung Verbindlichkeiten inklusive Zinsabgrenzungen in Höhe von 1.142 TEUR.

Zwei Unternehmen des Dyckerhoff Konzerns haben im ersten Quartal 2008 Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13 TEUR an die Buzzi Unicem S.p.A. in Rechnung gestellt, daraus bestand am 31. März 2008 ein Forderungssaldo von 10 TEUR.

Die Beziehungen zwischen der Dyckerhoff AG und der RC Lonestar werden im Folgenden dargestellt:

Zum 31. Dezember 2007 hatte RC Lonestar einen Betrag von 65 Mio. USD bei der Dyckerhoff AG ohne Sicherheiten angelegt. Betrag und Konditionen des Darlehens sind zum 31. März 2008 unverändert. Die Laufzeit war an den geplanten Liquiditätsbedarf der Dyckerhoff AG angepasst und das Darlehen wurde auf Basis des USD-LIBOR je nach

Fristigkeit und marktkonform zwischen 4,7 % und 4,8 % verzinst. Hieraus sind bei Dyckerhoff im ersten Quartal 2008 Zinsaufwendungen in Höhe von 521 TEUR entstanden. Weiterhin hat die RC Lonestar der Dyckerhoff AG im Jahr 2004 eine Garantie über 160 Mio. EUR gewährt, für die eine jährliche Avalprovision in Höhe von 0,125 % vereinbart wurde. Hierfür waren durch die Dyckerhoff AG 50 TEUR für das erste Quartal 2008 abzugrenzen.

Die Dyckerhoff AG hat der RC Lonestar in Vorjahren eine Garantie zur Absicherung einer Geldaufnahme am Kapitalmarkt (USD-Bond) gegeben. Diese Garantie besteht unverändert in Höhe von 316 Mio. USD.

Die Unternehmen des Dyckerhoff Konzerns lieferten Zemente an verschiedene Unternehmen des Sievert Konzerns für insgesamt 3.808 TEUR. Zum 31. März 2008 bestand hieraus ein Forderungssaldo von 98 TEUR. Die zum Sievert Konzern gehörende Sievert Handel Transporte GmbH erbrachte Logistikleistungen in Höhe von 849 TEUR für Dyckerhoff. Hieraus bestand zum 31. März 2008 ein Verbindlichkeitsaldo von 1 TEUR. Zusätzlich zu den operativen Geschäftsbeziehungen hat Dyckerhoff Darlehen an zwei Unternehmen der Sievert-Gruppe in Höhe von insgesamt 4.484 TEUR vergeben. Die Darlehen wurden mit 6,6 % verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Für das erste Quartal 2008 wurden Zinsen in Höhe von 72 TEUR abgegrenzt.

Die zum Dyckerhoff Konzern gehörende CIMALUX S.A. lieferte Zement an verschiedene luxemburgische assoziierte Gesellschaften für insgesamt 6.090 TEUR. Zum 31. März 2008 bestand hieraus ein Forderungssaldo von 3.689 TEUR. Ein assoziiertes Unternehmen übernahm Transporte für die CIMALUX S.A. für 109 TEUR, Ende März 2008 bestand hieraus ein Verbindlichkeitsaldo von 20 TEUR.

Niederländische Konzerngesellschaften lieferten Rohstoffe für insgesamt 204 TEUR an niederländische assoziierte Gesellschaften. Hieraus bestand am 31. März 2008 ein Forderungssaldo von 165 TEUR.

Die dy-pack hat im ersten Quartal 2008 Zementsäcke an die Dyckerhoff AG für 224 TEUR verkauft. Hieraus bestanden zum 31. März 2008 Verbindlichkeiten in Höhe von 29 TEUR. An die RC Lonestar hat die dy-pack Zementsäcke im Wert von 110 TEUR verkauft; zum 31. März 2008 bestand hieraus kein Verbindlichkeitsaldo mehr.

7. Mai 2008

D Y C K E R H O F F A G  
Der Vorstand

# Anlagen zum Zwischenbericht

## Gewinn- und Verlustrechnung des Dyckerhoff Konzerns

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>400</b>	<b>295</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>402</b>	<b>300</b>
<b>EBITDA</b>	<b>91</b>	<b>43</b>
Abschreibungen	- 27	- 26
<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>64</b>	<b>17</b>
Beteiligungsergebnis	1	1
Zins- und sonstiges Finanzergebnis	- 10	- 7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>55</b>	<b>11</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 15	- 3
<b>Überschuss</b>	<b>40</b>	<b>8</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	- 9	- 4
<b>Konzernüberschuss (Anteil Dyckerhoff)</b>	<b>31</b>	<b>4</b>
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
- Stammaktie	0,76	0,10
- Vorzugsaktie	0,76	0,10



## Kapitalflussrechnung des Dyckerhoff Konzerns

(Angaben in Mio. EUR)	Jan.-März 2008	Jan.-März 2007
<b>EBITDA</b>	<b>91</b>	<b>43</b>
Beteiligungsergebnis (ohne Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzanlagen)	1	1
Zins- und sonstiges Finanzergebnis	- 10	- 7
Steuern	- 15	- 3
<b>Überschuss vor Abschreibungen / Zuschreibungen</b>	<b>67</b>	<b>34</b>
Sonstiger Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	- 44	- 19
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>23</b>	<b>15</b>
Saldo aus Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und erworbenen Zahlungsmitteln	- 69	- 39
Saldo aus Kaufpreisen endkonsolidierter Gesellschaften und veräußerten Zahlungsmitteln	0	0
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	15	4
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	10
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 54</b>	<b>- 25</b>
Neuaufnahme von Anleihen und Schuldverschreibungen	0	0
Tilgung von Anleihen und Schuldverschreibungen	0	0
Neuaufnahme von Bankdarlehen	1	1
Tilgung von Bankdarlehen	- 52	- 1
Gezahlte Dividende der Dyckerhoff AG	0	0
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre	0	- 2
Anteil anderer Gesellschafter an Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	0	0
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 51</b>	<b>- 2</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 82</b>	<b>- 12</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 9	- 1
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>375</b>	<b>322</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>284</b>	<b>309</b>

**Bilanz des Dyckerhoff Konzerns**

(Angaben in Mio. EUR)	Stand am 31.3.2008	Stand am 31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	112	110
Sachanlagen	1.834	1.860
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1
Finanzanlagen	312	338
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.259</b>	<b>2.309</b>
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	73
Latente Steueransprüche	27	25
<b>Sonstiges langfristiges Vermögen</b>	<b>100</b>	<b>98</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>	<b>2.359</b>	<b>2.407</b>
Vorräte	154	147
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	298	260
Finanzmittelfonds	284	375
<b>Kurzfristige Aktiva</b>	<b>736</b>	<b>782</b>
<b>Aktiva</b>	<b>3.095</b>	<b>3.189</b>

(Angaben in Mio. EUR)	Stand am 31.3.2008	Stand am 31.12.2007
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	1.374	1.396
Anteile anderer Gesellschafter	52	45
<b>Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>1.426</b>	<b>1.441</b>
Langfristige Rückstellungen	393	396
Latente Steuerschulden	335	357
<b>Langfristige Rückstellungen und latente Steuerschulden</b>	<b>728</b>	<b>753</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>538</b>	<b>558</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>1.266</b>	<b>1.311</b>
Kurzfristige Rückstellungen	149	155
Kurzfristige Verbindlichkeiten	254	282
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>403</b>	<b>437</b>
<b>Passiva</b>	<b>3.095</b>	<b>3.189</b>

## Entwicklung des Eigenkapitalspiegel des Dyckerhoff Konzerns 2008

(Angaben in Mio. EUR)	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter
<b>Stand am 31. Dezember 2007</b>	<b>1.397</b>	<b>1.441</b>
Veränderungen aus Cash flow hedge nach IAS 39	0	0
Veränderungen aus der Anwendung IAS 32 für Personengesellschaften	0	0
Währungsveränderungen	- 52	- 53
Sonstige Veränderungen aus direkt im Eigenkapital verrechneten Ergebnissen	0	0
<b>Veränderungen aus direkt im Eigen- kapital verrechneten Ergebnissen</b>	<b>- 52</b>	<b>- 53</b>
Überschuss	31	40
<b>Summe der Ergebnisse der Periode</b>	<b>- 21</b>	<b>- 13</b>
Dividende der Dyckerhoff AG für das Vorjahr	0	0
Ausschüttungen an (-) / Einzahlungen von (+) Konzernfremde(n)	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und Veränderungen aus sukzessiven Erwerben / Veräußerungen	- 2	- 2
Anteil anderer Gesellschafter an Kapitalerhöhungen (+) / Kapitalherabsetzungen (-)	0	0
<b>Stand am 31. März 2008</b>	<b>1.374</b>	<b>1.426</b>

## Entwicklung des Eigenkapitalspiegel des Dyckerhoff Konzerns 2007

(Angaben in Mio. EUR)	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>1.259</b>	<b>1.285</b>
Veränderungen aus Cash flow hedge nach IAS 39	0	0
Veränderungen aus der Anwendung IAS 32 für Personengesellschaften	0	0
Währungsveränderungen	– 13	– 13
Sonstige Veränderungen aus direkt im Eigenkapital verrechneten Ergebnissen	0	0
<b>Veränderungen aus direkt im Eigen- kapital verrechneten Ergebnissen</b>	<b>– 13</b>	<b>– 13</b>
Überschuss	4	8
<b>Summe der Ergebnisse der Periode</b>	<b>– 9</b>	<b>– 5</b>
Dividende der Dyckerhoff AG für das Vorjahr	0	0
Ausschüttungen an (-) / Einzahlungen von (+) Konzernfremde(n)	0	– 2
Veränderungen im Konsolidierungskreis und Veränderungen aus sukzessiven Erwerben / Veräußerungen	– 1	– 2
Anteil anderer Gesellschafter an Kapitalerhöhungen (+) / Kapitalherabsetzungen (-)	0	0
<b>Stand am 31. März 2007</b>	<b>1.249</b>	<b>1.276</b>

## Segmentberichterstattung

Nach Regionen Januar - März

(Angaben in Mio. EUR)	Deutschland / Westeuropa		Osteuropa	
	2008	2007	2008	2007
Umsatz	166	120	186	115
Anteil am Konzern in %	41,5	40,7	46,5	39,0
EBITDA	21	9	71	29
Anteil am Konzern in %	23,1	20,9	78,0	67,4
in % vom Umsatz	12,7	7,5	38,2	25,2
Abschreibungen	- 11	- 11	- 8	- 6
EBIT (Betriebsergebnis)	10	- 2	63	23
Investitionen	17	18	36	10
Mitarbeiter (31.3.)	1.836	1.548	4.588	4.429

Nach Produkten Januar - März

(Angaben in Mio. EUR)	Zement	
	2008	2007
Umsatz	267	220
Anteil am Konzern in %	66,7	74,6
EBITDA	86	45
Anteil am Konzern in %	94,5	104,6
in % vom Umsatz	32,2	20,5
Abschreibungen	- 23	- 23
EBIT (Betriebsergebnis)	63	22
Investitionen	62	33
Mitarbeiter (31.3.)	5.460	5.317

USA		Zentralbereiche / Überleitung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
48	60	0	0	400	295
12,0	20,3	0,0	0,0	100,0	100,0
5	10	- 6	- 5	91	43
5,5	23,3	- 6,6	- 11,6	100,0	100,0
10,4	16,7	-	-	22,8	14,6
- 8	- 9	0	0	- 27	- 26
- 3	1	- 6	- 5	64	17
19	11	0	0	72	39
847	789	186	152	7.457	6.918

Beton		Zentralbereiche / Überleitung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
133	75	0	0	400	295
33,3	25,4	-	-	100,0	100,0
11	3	- 6	- 5	91	43
12,1	7,0	- 6,6	- 11,6	100,0	100,0
8,3	4,0	-	-	22,8	14,6
- 4	- 3	0	0	- 27	- 26
7	0	- 6	- 5	64	17
10	6	0	0	72	39
1.811	1.449	186	152	7.457	6.918

# Erläuterungen zum Zwischenbericht

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der vorliegende Zwischenbericht des Dyckerhoff Konzerns wurde nach den zum 31. März 2008 geltenden und von der EU übernommenen International Financial Accounting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 angewandt; die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2007 gelten daher entsprechend.

## **Konsolidierungskreis**

Ausgehend vom 31. Dezember 2007 ergaben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

### Deutschland / Westeuropa

Zu Beginn des Jahres 2008 wurde der Konsolidierungskreis im deutschen Transportbeton durch die erstmalige Einbeziehung von zwei kleineren Gesellschaften, an denen wir jeweils 100 % der Anteile halten, sowie durch die Verschmelzung einer bisher nicht konsolidierten Gesellschaft, erweitert.

Darüber hinaus haben wir die Beteiligung an der CIMALUX S.A. in Luxemburg geringfügig auf 98,35 % erhöht.

### Osteuropa

Kleinere sukzessive Erwerbe fanden auch in Russland und in der Ukraine statt. Die Beteiligung an der ZAO Akmel stieg um 2 % auf 100 %, die Anschaffungskosten betragen 1,5 Mio. EUR. Die Beteiligung an der VAT Volyn-Cement erhöhte sich um 0,1 % oder 0,1 Mio. EUR.

Die Eröffnungsbilanzwerte der im laufenden Jahr erstkonsolidierten Gesellschaften sowie die Effekte aus den Konso-



lidierungskreisveränderungen auf Umsatzerlöse und Ergebnis, bezogen auf den Vorjahresvergleichszeitraum, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

### **Effekte Konsolidierungskreisveränderungen** (Angaben in Mio. EUR)

Langfristige Vermögenswerte	1
Kurzfristige Vermögenswerte	3
Finanzmittelfonds	2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3
Umsatzerlöse	30
Überschuss / Fehlbetrag	1

Auf die Dyckerhoff Basal Gruppe in den Niederlanden, die erstmalig zum Juni 2007 einbezogen wurde, entfallen im ersten Quartal 2008 32 Mio. EUR der Umsatzerlöse und 1 Mio. EUR des Überschusses. Die übrigen Effekte auf Umsatz und Ergebnis ergeben sich aus dem Saldo der oben beschriebenen Zugänge des laufenden Jahres und den anderen Veränderungen im Konsolidierungskreis des Vorjahres seit dem 1. April 2007.

Veränderungen im Konsolidierungskreis des laufenden Jahres hatten keinen Einfluss auf die Eventualschulden.

### **Saisonabhängigkeit des Geschäfts**

Als Baustoffhersteller produzieren und verkaufen die Gesellschaften des Dyckerhoff Konzerns in vielen Regionen im Winter und Frühjahr weniger Produkte als in den Sommer- und Herbstmonaten.

## Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Die Rating Agentur Moody's hat das Investement Grade Rating der Dyckerhoff AG am 24. April 2008 angehoben. Grund hierfür ist unsere stabile Finanzsituation. Die aktuellen Ratings lauten:

Moody's:	langfristig: Baa2, kurzfristig: P-2, Ausblick: stabil
Standard & Poor's:	langfristig: BBB, kurzfristig: A-2, Ausblick: stabil

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen und Prognosen gemäß den aktuellen Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten und können daher deutlich von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Die Dyckerhoff AG hat keine Verpflichtung, die in diesem Dokument gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen.

## Finanzkalender der Dyckerhoff AG

<b>09.05.2008</b>	Hauptversammlung 2008
<b>12.05.2008</b>	Kurs ex Dividende
<b>11.08.2008</b>	Zwischenbericht I. Halbjahr 2008
<b>10.11.2008</b>	Zwischenbericht III. Quartal 2008
<b>02.02.2009</b>	Zwischenbericht mit erstem Überblick über das Geschäftsjahr 2008

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Dyckerhoff Aktiengesellschaft  
Biebricher Straße 69, D-65 203 Wiesbaden  
Postfach 22 47, D-65 012 Wiesbaden  
Telefon +49 (611) 676-0  
Telefax +49 (611) 676-1040  
E-Mail [info@dyckerhoff.com](mailto:info@dyckerhoff.com)  
Internet <http://www.dyckerhoff.com>

### **Ansprechpartner**

Unternehmenskommunikation / Vorstandssekretariat  
Telefon +49 (611) 676-1416  
Telefax +49 (611) 676-1437

### **Druck**

Zeidler GmbH & Co. KG, Mainz-Kastel

### **Sie können den Zwischenbericht im Internet bestellen**

in deutscher Sprache: <http://www.dyckerhoff.de/zb>  
in englischer Sprache: <http://www.dyckerhoff.de/qr>